



# LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 8/2007

1. Jahrgang

Nummer 8

15. November 2007

## 2008 wird zum kommunalen Jahr der Feuerwehr

Es kann durchaus als historische Entscheidung für die Feuerwehren in Schleswig-Holstein angesehen werden, was die Delegierten des Gemeindetages Schleswig-Holstein im Rahmen ihrer Zusammenkunft in Büsum am 14. November einstimmig beschlossen haben:

**Denn 2008 soll das „Kommunale Jahr der Feuerwehr“ werden.**

„Unter dem Motto „1.000 Aktionen für eine sichere Zukunft“ wollen wir in jeder Gemeinde mindestens eine Aktion durchführen, um neue Mitglieder für die Feuerwehren zu gewinnen, die Feuerwehrleute zu motivieren und für die Feuerwehren und ihre Leistungen zu werben“, sagte Bürgermeister Volker Dornquast (Henstedt-Ulzburg), Landesvorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages.

„Den Rückgang der Aktiven bei unseren Feuerwehren nehmen wir nicht hin, der Fortbestand der Freiwilligen Feuerwehren ist für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger von größter Bedeutung. Wir wollen daher rechtzeitig gegensteuern und unsere Feuerwehren nach Kräften bei der Nachwuchswerbung unterstützen“, ergänzte Jörg Bülow, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeindetages.



Handschlag auf eine neue erfolgversprechende Kooperation: SHGT-Vorsitzender Volker Dornquast, LBM Detlkef Radtke, SHGT-Geschäftsführer Jörg Bülow (v.lks.)

In dem Beschluss ruft der Gemeindetag seine mehr als 1000 Mitglieder auf, an dieser mit dem Landesfeuerwehrverband abgestimmten Aktion mitzuwirken. Diese baut auf der seit zwei Jahren laufenden Image- und Werbekampagne des LFV auf und übernimmt deren Kernelemente. Ziel sei es, landesweit 1.000 Aktionen zu erreichen. Der Gemeindetag wird seine Mitglieder gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband mit Aktionsvorschlägen und Material unterstützen.

Zu den Aktionsvorschlägen gehören u. a.:

- Veranstaltung eines „Mitmach-Tages“ in jeder Gemeinde
- Einwohnerversammlung zum Thema „Sichere Zukunft für die Gemeinde ...“

- Veröffentlichung einer Leistungsbilanz der Feuerwehr
- Gespräche mit Arbeitgebern für eine unkomplizierte Freistellung von Feuerwehrleuten für den Einsatz
- Gründung einer neuen Jugendfeuerwehr
- gezielte Aktionen zur Ansprache von Frauen zur Unterstützung der Werbeaktion des Feuerwehrverbandes („Frauen an den Brandherd“)
- Altersanalyse des Aktivenbestandes gemeinsam mit der Feuerwehr.

Landesvorsitzender Dornquast: „Sicherheit in der Gemeinde geht alle an! Die Menschen und die Betriebe müssen auf schnelle und qualifizierte Hilfe in Notfällen vertrauen können. Es ist Aufgabe der Gemeinden, dies mit ihren Feuerwehren sicherzustellen. Die heutige hohe Qualität des Brand- und Katastrophenschutzes, der Rettung und der Hilfeleistung kann nur aufrechterhalten werden, wenn auch künftig genügend Freiwillige mitwirken. Dafür werden sich die Bürgermeister und die Gemeinden einsetzen“.

Landesbrandmeister Detlef Radtke begrüßte das Engagement des Gemeindetages und verwies darauf, dass die Gemeinden als Träger des Brandschutzes verantwortlich sind für die Einsatzbereitschaft ihrer Feuerwehren in technischer und personeller Hinsicht. „Nur wenn es gelingt, durch Aktionen auf Landes, Kreis und Gemeindeebene auf die Bürgerinnen und Bürger zuzugehen, und für das Ehrenamt in der Feuerwehr zu werben, hat Schleswig-Holstein eine Chance, das flächendeckende Hilfeleistungssystem „Feuerwehr“ langfristig zu erhalten. Knapp 50.000 Frauen und Männer sind in SH ehrenamtlich in der Feuerwehr organisiert. Hierzu gibt es keine Alternative.“ Radtke sagte die volle Unterstützung aller Feuerwehren, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und natürlich des Landesfeuerwehrverbandes zu. Ein erstes konkretes Planungsgespräch findet bereits in der kommenden Woche zwischen Gemeindetag und LFV statt.

Der Landesfeuerwehrverband hatte bereits 2006 massiv öffentlich auf den deutlichen Rückgang der Aktivenzahlen bei den Freiwilligen Feuerwehren hingewiesen. Seit 1996 ist die Zahl der Einsatzkräfte um über 10 % auf unter 51.000 zurückgegangen. Die zunehmenden Anforderungen an die Mobilität der Arbeitnehmer, der demografische Wandel und die Belastungen durch das Ehrenamt machen es immer schwerer, ausreichend Nachwuchs für langfristiges Engagement in den freiwilligen Feuerwehren zu finden.

## **Neuer Geschäftsführer beim KfV Stormarn**

Nach langer Vakanz kann der Kreisfeuerwehrverband Stormarn zum 1. Januar 2008 seinen wichtigsten hauptamtlichen Posten wieder besetzen: Der gelernte Verwaltungsfachangestellte Thomas Steenbock (knapp 35) wird zum Jahresanfang die Funktion des Geschäftsführers in der KfV-Geschäftsstelle in Travenbrück-Nütschau übernehmen.

Der „neue Mann“ war im Spätsommer nach einer öffentlichen Ausschreibung aus 32 Bewerbern (darunter zwei Damen) vom KfV-Vorstand ausgewählt worden. Nachdem kürzlich sein bisheriger Arbeitgeber, die Gemeindeverwaltung Tangstedt, einem vorzeitigen Wechsel nach Nütschau zugestimmt hatte, stellte KBM Gerd Riemann seine künftige „rechte Hand“ jetzt im Rahmen einer Amts- und Gemeindeführer-Dienstversammlung erstmals vor.



Der in Oering (Kreis Segeberg) ansässige künftige KfV-Geschäftsführer absolvierte ab August 1990 seine Verwaltungslehre in der Amtsverwaltung Itzstedt; im Januar 1996 wechselte er in die Gemeindeverwaltung Tangstedt, wo er

seitdem im Steueramt und als Vollstreckungsbeamter tätig ist.

Schon als knapp 13-Jähriger und bis zu seiner Volljährigkeit trug Thomas Steenbock als Mitglied der Jugendfeuerwehr seiner Heimatgemeinde Oering den „blauen Rock“. Nach zwischenzeitlicher „Feuerwehr-Pause“ ist er seit Januar 2004 Aktiver in der FF Oering, von der der Oberfeuerwehrmann bereits ein Jahr später als Kassenwart in den Vorstand gewählt wurde.

## **Spendenrekord bei "Appen musiziert"**

Die 22. Auflage von „Appen musiziert“, am 28. Oktober, in der Diestelkamphalle in Appen, Kreis Pinneberg, hat 518.00 Euro für krebserkrankte Kinder eingebracht. Das teilte der Organisator und Vorsitzende des Feuerwehr-Spielmansszuges Appen, Rolf Heidenberger, mit.

Kreisbrandmeister Walter Behrens, Stellvertretender Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein (LFVSH), hat "Appen musiziert zu Gunsten an Krebs erkrankter Kinder" als bundesweit größte Wohltätigkeitsveranstaltung einer Freiwilligen Feuerwehr bezeichnet. " Es ist einzigartig, was hier in ehrenamtlicher Arbeit seit 1990 jedes Jahr auf die Beine gestellt wird", sagt Behrens.

Internationale und nationale Showgrößen ließen die Veranstaltung zu einem einmaligen Erlebnis werden. Neben Semino Rossi, Pascal Krieger und Mary Roos traten auch Nicole und Michael Holm vor rund 17.000 begeisterten Besuchern auf. Mit vielen weiteren Künstlern stellen sie sich unentgeltlich in den Dienst der guten Sache.

Behrens überreicht einen Spendenscheck über 1.840 Euro. Der Betrag setzt sich aus mehreren Einzelspenden zusammen. Beispielsweise wurde ein Sparschwein in der Geschäftsstelle des LFVSH mit Geld „gefüttert“ und 1.200 Euro haben die Motorrad fahrenden Feuerwehrleute für diesen Zweck gesammelt.

## **Feuerwehren warnen vor dubiosen Werbern**

Der Landesfeuerwehrverband warnt weiterhin vor dubiosen Werbe- und Anzeigenverlagen, die in Schleswig-Holstein bei Geschäftsleuten mit dem Namen FEUERWEHR oder JUGENDFEUERWEHR für die Veröffentlichung von Werbeanzeigen werben oder anderweitige Angebote unterbreiten. Teilweise erscheint der Name FEUERWEHR bereits in den vorbereiteten Texten.

"Die vorbereiteten Anzeigenaufträge, die auch per Telefon und Telefax abgewickelt werden, erwecken den Eindruck eines offiziellen Auftrages. Selten besteht Bedarf an derlei Werbe- oder Druckerzeugnissen", sagte Detlef Radtke, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes. In der Regel handelt es sich um Privatunternehmen die auf eigene Rechnung arbeiten.

Die Werber berufen sich in einigen Fällen auch auf die vorherige Absprache mit der örtlichen Feuerwehr, die jedoch nie getroffen wurde. Auch seitens des Landesfeuerwehrverbandes wurden keine Aufträge in dieser Richtung erteilt. Die Verträge können auch Vereinbarungen enthalten, die einseitig zu Lasten des Auftraggebers lauten, beispielsweise ausgeschlossenem Rücktrittsrechts.

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bittet in diesem Zusammenhang, derartige Aktivitäten sorgfältig zu beobachten. In Zweifelsfällen sollte die örtliche Feuerwehr informiert werden um die Angebote genau prüfen zu lassen.

## Neuer stellv. Kreiswehrführer im Amt

Der Kreis Stormarn hat seit dem 1. November einen neuen stellvertretenden Kreiswehrführer: Christian Rieken aus Grabau löste Herbert Heitmann ab, der nach zehn Jahren im Amt in den Ruhestand trat.

Der neue stellv. Kreiswehrführer Christian Rieken (51) wurde im Rahmen der Amts- und Gemeindeführer-Dienstversammlung von Oberamtsrätin Astrid Matern (Fachdienstleiterin „Öffentliche Sicherheit“ in der Kreisverwaltung) zum „Ersten Hauptbrandmeister“ befördert und von ihr und KBM Gerd Riemann mit den entsprechenden Schulterstücken „dekoriert“. Der neue „zweite Mann“ an der Spitze des KFV Stormarn – von Beruf Bankfachwirt – trat 1974 in die FF Grabau ein, deren Wehrführer er von 1988 - 2006 war. Seit September 2005 ist Christian Rieken Amtswehrführer des Amtes Bad Oldesloe-Land, nachdem er zuvor bereits einige Jahre als stellv. Amtswehrführer fungiert hatte.



### Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information be-reithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website [www.LFV-SH.de](http://www.LFV-SH.de) kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion  
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein